Tageblatt
Dienstag, 10. August 2021 • Nr. 184

SPORT-SEKUNDE

Paris Foto: Rafael Yaghobzadeh/dpa

Lionel Messi hat Paris und Umgebung schon vor seiner erwarteten Ankunft in Aufregung versetzt. Fans von Paris Saint-Germain standen gestern vor dem Parc des Princes Schlange. Bereits am Abend zuvor warteten Hunderte Anhänger vor dem Flughafen Le Bourget, nahe der französischen Hauptstadt.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

DFB-Pokal: Carlson scheidet mit Erzgebirge Aue in Runde eins aus

Erzgebirge Aue ist in der ersten Runde des DFB-Pokals nach einer 1:2-Niederlage gegen Ligakonkurrent Ingolstadt ausgeschieden. Ingolstadt kam vor 3.322 Zuschauern durch Treffer von Bilbija (6.) und Kaya (79.) zum Sieg und kann sich damit über eine Prämie von rund 250.000 Euro freuen. Aue reichte der zwischenzeitliche Ausgleich durch Zolinski (67.) nicht zum erhofften Erfolg. Dirk Carlson spielte durch und wurde in der 60. Minute mit der Gelben Karte verwarnt – Tim Kips stand nicht im Aufgebot. Für Aue, das im Unterhaus nach zwei Nullnummern noch auf das erste Erfolgserlebnis und sogar sein erstes Tor wartet, ist der Pokal-Wettbewerb zum zweiten Mal nacheinander schon nach der ersten Runde wieder beendet. Auch für Eric Veiga und Vilafranquense endete der gestrige Abend mit einer Niederlage. Durch ein spätes Gegentor verlor der Luxemburger mit seinem Team am ersten Spieltag in der zweiten portugiesischen Liga mit 0:1 gegen Penafiel. (dpa/jw)

Foto: Jeff Lahr

Sören Nissen: Formkurve zeigt nach oben

Im österreichischen Ischgl haben sich in der vergangenen Woche rund 1.000 Mountainbiker gemessen – darunter auch der Luxemburger Sören Nissen, der in der Königskategorie, dem UCI-S1-Etappenrennen, an den Start ging. Mit konstanten Platzierungen knapp hinter den Top Ten im kurzen Prolog, dem nächtlichen Hillclimb sowie dem Short Track hatte Marathonspezialist Nissen noch gute Aussichten auf die samstägliche Marathon-Distanz über 77 Kilometer und 3.700 Höhenmeter. Diese konnte allerdings der Schweizer Urs Huber in 3:53:41,4 für sich entscheiden – gut eine halbe Minute vor Marco Rebagliati und Frans Claes. Das Trio komplettierte am Ende auch das Podium der Gesamtwertung. Nissen kam als Elfter eine Viertelstunde hinter Huber ins Ziel und erreichte damit Gesamtrang zwölf.
„Sicher war das Resultat besser als letzte Woche. Noch fehlt aber etwas – Ich glaube, das ist auf die zweite Impfung zurückzuführen“, erklärt Nissen, der wie gewohnt schon wieder nach vorne schaut. Zusammen mit dem Gesamt-15. des Iron Bike, Konny Looser, startet er ab dem 17. August beim fünftägigen Swiss Epic und hofft dort wieder ein gutes Ergebnis einfahren zu können: „Wenn wir beide in Topform sind, glaube ich, dass wir um den Gesamtsieg fahren können.“ (ChB)

Die Liga lässt die Masken fallen

BLICK AUF DIE INSEL Saisonauftakt mit Zuschauern, kostspieligen Transfers und noch mehr Gerüchten

Marc Schonckert

Am kommenden Freitag startet die Premier League, vor Zuschauern und mit offenem Visier. Dann treffen Aufsteiger Brentford und Arsenal aufeinander, zwei Londoner Nachbarn, die nur wenige Kilometer, aber Welten voneinander trennen, was Geld und Saisonziele betrifft. Eigentlich trennt alles diese beiden Teams, auch der Erwartungsdruck, der schwerer auf Arteta lasten wird als auf dem Brentford-Manager Franke, für den es einzig um das Verbleiben in der obersten Klasse geht, was allerdings schwer genug ist, als dass man ihn dafür beneiden müsste.
Am Sonntag trifft Meister Manchester City auf Tottenham, da ist zu erwarten, dass ein Harry Kane dabei ist, auch wenn zur Stunde niemand weiß, für wen von beiden er denn nun auflaufen wird. Keine Maskenpflicht im Stadion, aber auch keine Zurückhaltung bei den Transfersummen. Kane ist der herausragende Akteur des alljährlichen Sommer-Transfer-Theaters, Guardiola möchte ihn bei City haben und verzichtet dafür sogar auf Messi. Für Grealish hat er 100 Millionen Pfund ausgegeben, reibungslos verlief auch der Transfer von Lukaku für 97,5 Millionen Pfund von Inter zu Chelsea.
Die Presse widmet sich wilden Transfer-Spekulationen. Verlässt Kane Tottenham, sieht es düster aus für Manager Nuno Espirito Santo, der dann einen neuen Stürmer suchen muss, falls noch ein guter Mann zu haben ist. Indirekt wird der wahrscheinliche Wechsel von Messi zum PSG auch die Premier League beeinflussen, sobald sich der Argentinier nach seinem unfreiwilligen Abschied aus Barcelona ausgeheult hat. In dem Fall wird PSG wohl auf Pogba verzichten, schlechte Nachricht für Manchester United. Mbappé dagegen will schon länger weg, er hat die Provinz satt und möchte endlich mal in einer anderen Sprache auf dem Feld angepöbelt werden als in Französisch.
Viele neue Gesichter gibt es bei den Managern. Wie Vieira bei Crystal Palace, Benitez bei Everton, Cisco Munez bei Watford, Bruno Lage bei Wolverhampton. Neue Gesichter wird es hier erneut geben, wenn die Saison zu Ende ist. Geduld mit den Managern haben die Vereinsbosse nicht, ebenso wenig die Fans, auch wenn man bei Newcastle da anderer Meinung ist, wo die Fans in erster Linie gegen den Besitzer sind.

KURZ UND KNAPP

Kirsch verlängert bis 2023

TREK-SEGAFREDO

Alex Kirsch hat seinen Vertrag bei Trek-Segafredo bis 2023 verlängert, das teilte der Rennstall des Luxemburgers gestern mit.
„Alex ist ein sehr intelligenter Fahrer, der ein Rennen bestens lesen und sich sehr schnell anpassen kann – Fähigkeiten, die besonders wichtig für das Mentoring unserer jungen Fahrer sind“, erklärte Manager Luca Guercilena in einer Mitteilung.
„Ich bin sehr glücklich, zwei weitere Jahre Teil der Trek-Familie zu sein. Das Team ist mir in den drei vergangenen Jahren sehr ans Herz gewachsen“, wird Kirsch in dem Schreiben zitiert. Der 29-Jährige freut sich, dass sein Team ihm weiter vertraut: „Ich glaube, dass ich heute einer der Kernfahrer im Team bin und zu den besten Helfern im Peloton gehöre.“ Kirsch wird ab Samstag während drei Wochen bei der Vuelta im Einsatz sein. (jw)

Halbfinaleinzug möglich

HANDBALL

Nach einem Sieg und einer Niederlage haben Luxemburgs U17-Handballerinnen heute die Möglichkeit, sich für das Halbfinale der EHF Championship 2021 zu qualifizieren. Die Luxemburgerinnen waren am vergangenen Freitag mit einem Erfolg in die EHF Championship 2021 gestartet – in Tiflis besiegten die Luxemburgerinnen Gastgeber Georgien 24:20. Lediglich einen Tag später gab es allerdings eine deutliche 9:51-Pleite gegen die Niederlande. Heute folgt für die FLH-Auswahl das abschließende Gruppenspiel gegen die Ukraine (10.30 Uhr). Die „Roten Löwinnen“ belegen derzeit den dritten Gruppenplatz, mit einem Sieg im heutigen Spiel könnten sie allerdings noch an der Ukraine vorbeiziehen und sich doch noch für das Halbfinale qualifizieren. (jw)

Zwei neue Bestzeiten

KATRIN KOHL

Die Rennrollstuhlfahrerin Katrin Kohl hat beim Orthotec Swiss Wheelchair Cup in Nottwil gleich zwei neue Bestmarken aufgestellt. Über 100 Meter erreichte sie eine Zeit von 19,43 Sekunden. Trotz Regen schaffte Kohl auch über 800 Meter eine neue Bestzeit (2:42,49).
Nur über die Stadionrunde konnte sie sich, wegen Schulterproblemen, nicht verbessern. Dennoch eine gelungene Vorbereitung im Hinblick auf die IWAS World Games im Oktober in Portugal. (P.F.)

Tageblatt
Samstag/Sonntag, 14./15. August 2021 • Nr. 188

SPORT-SEKUNDE

Luxemburg Foto: Editpress/Gerry Schmit

Michael Omosanya und Fola Esch haben es geschafft: Am Donnerstagabend hat sich die „Doyenne“ nicht nur für die Play-off-Runde der Conference League qualifiziert, sondern gegen Linfield FC auch den vierten Europapokalsieg in Folge gefeiert.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Federers Ringen ums Comeback: Viel Ungewissheit

Roger Federer tanzte beschwingt, er genoss seine Feier zum 40. Geburtstag in vollen Zügen – und ging dann doch mit einem etwas mulmigen Gefühl ins Bett. „Das war ein wenig wie beim Millennium, als man gemeint hat, die Computer funktionieren nicht mehr“, erzählte der Tennis-Superstar, doch alles halb so wild: „Ich bin am Morgen aufgewacht, als 40-Jähriger, und habe gemerkt, dass alles noch gleich ist wie am Vortag. Ich war erleichtert. Alles gut.“
So gut der Schweizer „Maestro“ das Alter bei der Party mit Freunden und Familie am vergangenen Wochenende auf der Tanzfläche wegsteckte, so groß sind die Zweifel auf dem Court. Denn dort nagt der Zahn der Zeit gerade gewaltig an den scheinbar ewig jungen Dauerbrennern. Rafael Nadal (35) bereitet eine hartnäckige Fußverletzung Probleme, Serena Williams (39) pausiert wegen einer Oberschenkelblessur, und Federer sorgt sich um sein Knie – eine Prognose für ein Comeback wagt er nicht.
„Im Moment ist noch alles ein wenig ungewiss“, sagte Federer, mit 20 Titeln zusammen mit Nadal und Novak Djokovic (34) Grand-Slam-Rekordchampion, im Interview mit dem *Blick*. Seit seinem Viertelfinalaus in Wimbledon vor gut einem Monat hat er kein Match mehr bestritten. Die Olympischen Spiele in Tokio ließ er wegen Problemen mit dem im Vorjahr zweimal operierten rechten Knie ebenso sausen wie nun die Masters-Turniere in Toronto und Cincinnati.
„Diese Woche treffe ich noch meine Ärzte und mein Team“, sagte Federer, „und dann schauen wir, wie es weitergehen soll.“ Als nächstes Highlight stehen die US Open (ab 30. August) an, die langjährige Nummer eins der Welt steht zumindest auf der Meldeliste. Doch ohne jegliche Wettkampfpraxis im Vorfeld wird auch ein Start in New York immer unwahrscheinlicher.
Mit jeder langen Verletzungsauszeit – erst im März kam Federer von einer über einjährigen Zwangspause zurück – wachsen auch die Zweifel, wie und ob es überhaupt weitergehen soll. Es sei „schwierig“, mit dieser Ungewissheit umzugehen, sagte er, und die „simplen Fragen“ zu Beginn der Laufbahn würden im Spätherbst der Karriere immer „kniffliger“.
„Wie fühle ich mich, wenn ich wieder anfangen würde, zu trainieren? Was kann ich erreichen? Was sind meine Ziele? Wie bringe ich mit der Familie alles unter einen Hut? Was sagt der Rest der Mannschaft?“, erzählte Federer von seinen Gedanken. Aber selbst diese schwierige Situation nimmt er locker.
„Ich sehe immer das Gute, in jeder Situation. Wenn es gerade nicht gut ist, weiß ich, es kommt wieder besser und es könnte viel schlimmer sein“, sagte Federer und versicherte: „Mir geht es supergut.“ Er sei „total im Reinen mit mir selber, und ich bin sicher, dass noch sehr viel Schönes auf mich zukommen wird“. Selbst wenn das nicht mehr auf dem Tenniscourt sein sollte.

(SID)

Dänemark-Rundfahrt: Michel Ries steigt nach Sturz aus

Für Michel Ries ist die Dänemark-Rundfahrt vorzeitig beendet. Der Luxemburger musste gestern nach einem Sturz auf der 4. Etappe verletzungsbedingt aufgeben. Der 23-Jährige erlitt dabei „mehrere Schürfwunden am ganzen Körper und einen tieferen Schnitt am Knie, der wahrscheinlich genäht werden muss“, wie sein Team Trek-Segafredo mitteilte. Die Etappe wurde derweil vom US-Amerikaner Colin Joyce (Rally Cycling) gewonnen.
Besser lief es gestern bei Christine Majerus (SD Worx) – sie verpasste die Top Ten auf der zweiten Etappe der Ladies Tour of Norway nur knapp. Die Landesmeisterin überquerte die Ziellinie als 13., zeitgleich mit der Tagessiegerin Riejanne Markus (Jumbo-Visma).
Auch Arthur Kluckers schrammte beim Auftaktprolog der Tour de l’Avenir nur knapp an den Top Ten vorbei. Kluckers lag als bester Luxemburger auf Platz 13, lediglich 11 Sekunden hinter dem Sieger Sören Waerenskjold (Norwegen). Loïc Bettendorff kam derweil als 58. ins Ziel (+ 0:25) und Mats Wenzel hatte als 73. einen Rückstand von 29 Sekunden. Tom Paquet schloss den Prolog auf Rang 108 (+ 0:38) ab, Raphael Kockelmann wurde 112. (+ 0:39) und Rik Karier überquerte die Ziellinie als 158. (+ 0:56).
Tom Wirtgen hat derweil auf der achten Etappe der Portugal-Rundfahrt viel Zeit verloren. Der Luxemburger kam 26:45 Minuten nach dem Etappensieger Kyle Murphy (Rally Cycling) ins Ziel. Wirtgen wird vor den letzten beiden Abschnitten auf Position 65 der Gesamtwertung geführt. (jw)

SPORT IN ZAHLEN

250000

Clément Couturier ist laut dem neusten Update des Online-Portals transfermarkt.de der wertvollste Spieler der BGL Ligue. Trotz eines Minus von knapp 50.000 Euro steht der 27-Jährige von Swift Hesperingen mit einem Marktwert von 250.000 Euro auf Platz eins in der nationalen Fußball-Meisterschaft. Hinter Couturier belegen Dominik Stolz und Dejvid Sinani gemeinsam (225.000 Euro) den zweiten Platz der wertvollsten BGL-Ligue-Akteure.
Hesperingen, das erst seit der vergangenen Saison im Oberhaus spielt, hat übrigens nicht nur den wertvollsten Spieler im Kader, sondern ist auch die Mannschaft mit dem höchsten Marktwert (2,89 Mio.). (jw)

KURZ UND KNAPP

Zwei Topspiele zum Auftakt

AXA LEAGUE

Luxemburgs Handball-Vereine starten am 11. September in die neue Saison. Zum Auftakt der AXA League 2021/22 gibt es gleich zwei Topspiele: Während Meister Esch am ersten Spieltag auf die Red Boys trifft, muss der HBD gleich gegen Pokalsieger Berchem ran. Auch im Kampf um den sechsten Platz, gleichbedeutend mit dem direkten Klassenerhalt, kommt es bereits am ersten Spieltag zu zwei richtungsweisenden Duellen: Aufsteiger Rümelingen tritt gegen Mersch an und Schifflingen bekommt es mit dem HC Standard zu tun. Nach der Meisterschafts-Hinrunde spielen die sechs bestplatzierten Teams bekanntlich unter sich weiter. Käerjeng und Diekirch steigen derweil erst am 16. September in die Meisterschaft ein – die Käerjenger spielen nämlich am 11. und 12. September vor heimischer Kulisse im European Cup gegen Vellaznimi (KOS).
In der Damen-Meisterschaft trifft Meister Diekirch zum Auftakt auf den HC Standard, die Pokalsiegerinnen des HBD spielen gegen Esch. (jw)

Weltrekordversuch

RALPH DISEVISCOURT

Ultra-Radsportler Ralph Diseviscourt hat sich für das Wochenende so einiges vorgenommen. Der 45-jährige Luxemburger versucht im belgischen Rochefort die Hallen-Bestmarke des Österreichers Christoph Strasser zu knacken und innerhalb von 24 Stunden mehr als 1.026 Kilometer auf dem Rad zurückzulegen. Im Velodrom von Rochefort nimmt er den Rekordversuch am Samstag ab 14 Uhr in Angriff, im Outdoor-Bereich ist Diseviscourt schon der Schnellste – am 12. Juli des vergangenen Jahres absolvierte er auf der Mauer des Viandener Speicherbeckens 915,39 Kilometer innerhalb von 24 Stunden. (jw)

Radsport-Action in Schengen

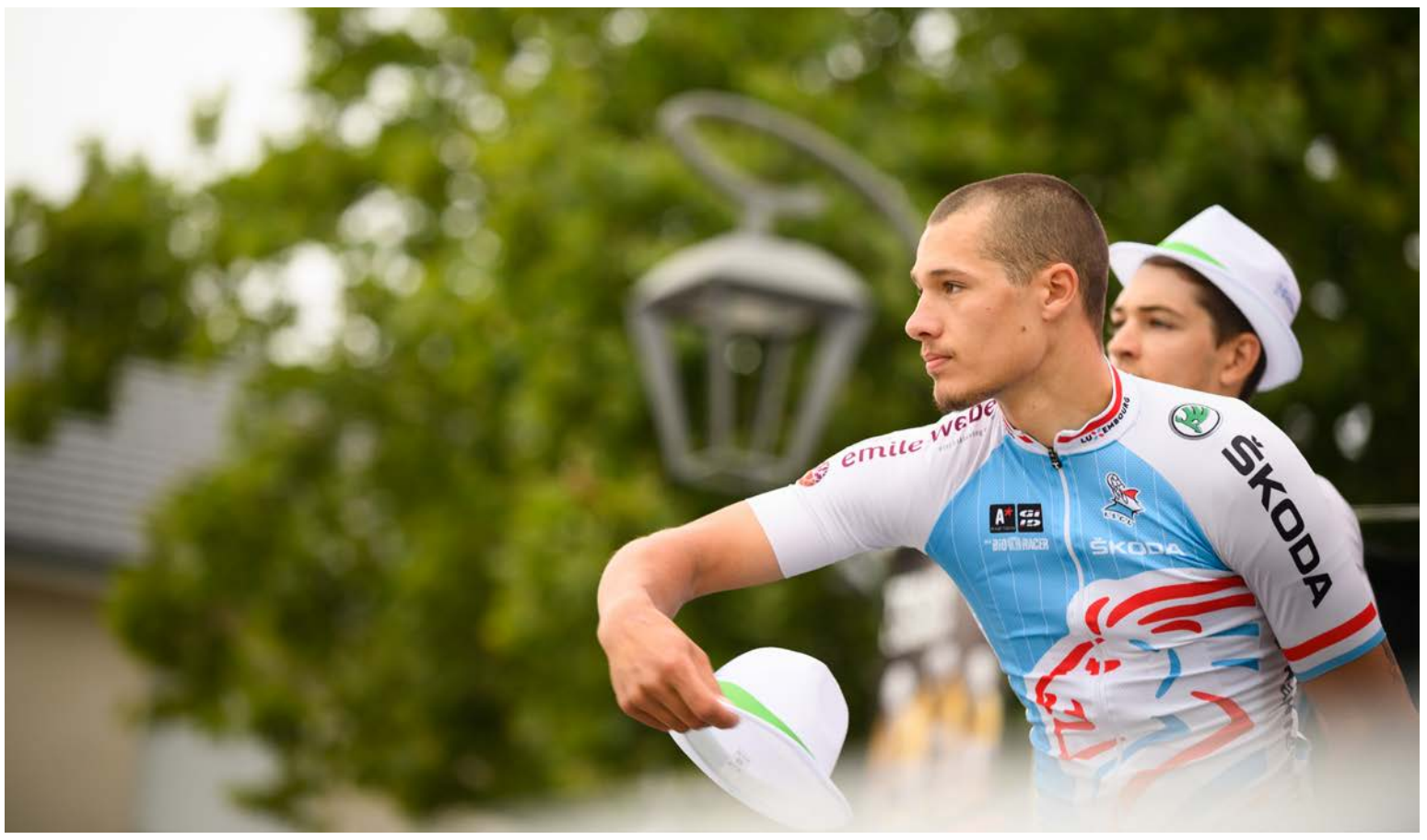
STRASSENRENNEN

Luxemburgs Radsportfans dürfen sich am Wochenende über das erste Radsport-Event nach rund einem Monat auf den Straßen des Großherzogtums freuen. In Schengen findet am Sonntag das „Festival cycliste de la Moselle“, organisiert vom SaF Zéisseng, statt. Los geht es am Sonntag ab 9.15 Uhr mit dem Rennen der Cadets, anschließend starten die Minimes (9.16 Uhr) und Débutants (10.30 Uhr) auf den Straßen rund um Schengen. Ab 13.30 Uhr steht mit dem Damen-Rennen ein weiteres Kräftemessen an, ehe ab 16.00 Uhr das Rennen der männlichen Junioren, Espoirs, Elite und Masters folgt. Das bisher letzte Straßenrennen in Luxemburg fand am 11. Juli in Schifflingen statt.

Tageblatt
Freitag, 20. August 2021 • Nr. 193

SPORT-SEKUNDE

Tomblaine Foto: Anouk Flesch



„Gut behütet“ war gestern der Luxemburger Raphaël Kockelmann bei der Tour de l’Avenir

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Radsport: Luc Wirtgen vor Schlussetappe auf Rang 18

Nach 111 anspruchsvollen Kilometern konnten die norwegischen Zwillinge Anders und Tobias Johannessen gestern einen Doppelsieg auf der sechsten Etappe der Tour de l’Avenir (2.Ncup) feiern. Im Sprint der 22-köpfigen Spitzengruppe fuhr der Brite Thomas Gloag auf Rang drei. Der 18-jährige Luxemburger Mats Wenzel, einer der Jüngsten im hochklassigen Feld, kam als ausgezeichneter 34. ins Ziel, lediglich 16 Sekunden hinter dem Tagessieger. Seine Teamkollegen Tom Paquet (70.) und Rik Karier (73.) büßten 7:37 ein. Raphaël Kockelmann traf als 107., mit einem Abstand von 13:21, im Ziel ein. Das Gelbe Trikot trägt weiterhin Mick van Dijke. Mats Wenzel machte einen Sprung auf Rang 47, 10:19 hinter dem Niederländer. Auf der siebten Teilstrecke dürfte das Klassement im 15,4 km langen Zielanstieg des Grand Colombier (HC) heute kräftig durchgemischt werden.
Mit einem Vorsprung von elf Sekunden auf den Deutschen Simon Geschke (Cofidis, Solutions Crédit) und Luca Wackermann (EOLO-Kometa) aus Italien gewann Simone Velasco (Gazprom-RusVelo) die dritte Etappe der Tour du Limousin (2.1). Vor der letzten Etappe liegt der Franzose Dorian Godon weiterhin vorn. Nach seinem 31. Platz auf 22 Sekunden liegt Luc Wirtgen (Bingoal Pauwels Sauces WB) auf dem starken 18. Rang, auf 1:05. Ivan Centrone (Xelliss-Roubaix Lille Métropole) ist vorzeitig ausgestiegen. (M.N.)

Timanowskaja will polnische Staatsangehörigkeit beantragen

Die belarussische Leichtathletin Kristina Timanowskaja will sich um die polnische Staatsangehörigkeit bemühen. Sie wolle dann für Polens Mannschaft antreten, sagte die 24-Jährige am Mittwochabend dem russischen Sender RBC. Normalerweise dauere es drei Jahre, bis so ein Wechsel für Sportler möglich sei. „Wir werden aber darum bitten, dass diese Frist in meinem Fall verkürzt wird, da es eine recht mehrdeutige Situation ist“, meinte die Sprinterin weiter. Sie habe beschlossen, in Polen zu bleiben. Timanowskaja sollte nach eigenen Angaben nach einem Konflikt mit Sportfunktionären bei den Olympischen Spielen in Tokio gegen ihren Willen in ihr Heimatland zurückgebracht werden, das von Präsident Alexander Lukaschenko autoritär regiert wird. Sie hatte sich dann an die japanische Polizei und das Internationale Olympische Komitee gewendet. Sie ist derzeit in Polen, das ihr ein humanitäres Visum ausgestellt hatte.
Nach der weithin als gefälscht geltenden Präsidentenwahl am 9. August 2020 war es in der Ex-Sowjetrepublik zu Massendemonstrationen gegen Lukaschenko gekommen. Von dem massiven Vorgehen der Regierung gegen Oppositionelle und Andersdenkende waren auch Sportler betroffen. (dpa)

Drei FLTri-Athleten im Einsatz

Die Planungen für 2021 waren vom Weltverband (ITU) längst abgeschlossen, bevor Corona einen Strich durch die Olympischen Spiele 2020 machte und diese um ein Jahr verschoben wurden. Aus diesem Grund findet das Finale der Weltmeisterschaften im Triathlon nach Olympia statt, genauer an diesem Wochenende. Luxemburg ist bei der EM mit drei Triathleten im Einsatz.
Gastgeber der WTS-Runde (World Triathlon Series) ist Edmonton. Die Stadt liegt in Kanada im Staat Alberta. Die WM wird im Zentrum Edmontons ausgetragen, im idyllischen „Hawrelak Park“ in einer Biegung des „North Saskatcheva River“. Das Rennen über die olympische Distanz ist wenig anspruchsvoll und vor allem auf Zuschauer zugeschnitten. Geschwommen wird in einem kleinen See im Park, zweimal 750 m. Die 8 Radrunden à 5 km leiten die Teilnehmer in den Stadtkern, während der 10-km-Lauf (4 Runden) entlang des Flusses und des Sees führt. Der Start für die Elite erfolgt am morgigen Samstag um 13.50 Uhr (21.50 MESZ). Das 41-köpfige Teilnehmerfeld ist stark besetzt, u.a. werden die Top-6 der Olympischen Spiele zum WM-Finale erwartet.
Bob Haller, der in der Weltrangliste auf Platz 87 geklettert ist, wird in Edmonton mit der Startnummer 33 angreifen, Gregor Payet mit der Nummer 42. Olympiateilnehmer Stefan Zachäus verzichtet. Für die beiden FLTri-Vertreter geht es vornehmlich darum, die 5%-Barriere der Siegerzeit zu unterbieten, um weitere wertvolle Punkte für das Ranking zu sammeln. Sekundär strebt das Duo natürlich eine gute Platzierung an. Neben der Elite tragen die U23 ihr eigenes Rennen aus, das direkt als WM gewertet wird. Auch in diesem Wettkampf ist Luxemburg vertreten, durch Eva Daniëls. Die 20-Jährige will ihre gute Form der letzten Wochen unter 34 Teilnehmerinnen zeigen. Sie trägt die gleiche Startnummer wie Haller (33). Hier erfolgt der Startschuss früh morgens um 8.00Uhr (16.00 MESZ). (MB)

SPORT IN ZAHLEN

90

Wann Don King nun wirklich geboren wurde, ist immer noch nicht restlos geklärt. Irgendwann wurde einfach festgelegt, dass es der 20. August 1931 war und nicht der 6. Dezember 1932. Und so feiert der Mann, der im Boxsport eine damals kaum für möglich gehaltene Vermarktungsmaschinerie in Gang gesetzt hatte, am heutigen Freitag seinen 90. Geburtstag.
90 – das hört sich alt an. Für Don King gilt das nicht. Das fünfte Kind eines Stahlarbeiters aus Cleveland/Ohio ist immer noch rüstig und immer noch im Geschäft. Zwar sind „Mr. Boxing“ inzwischen die großen Namen ausgegangen, aber Don King promotet immer noch hoffnungsvolle US-Boxer. Don King, das ist das Großmaul, der fähnchenschwenkende Mann mit der weltberühmten Starkstromfrisur. Keiner hat das Profiboxen so stark geprägt. Der Durchbruch glückte ihm 1974 mit dem berühmten „Rumble in the Jungle“, als er in Kinshasa/Zaire den legendären Kampf zwischen Muhammad Ali und George Foreman veranstaltete. (SID)

KURZ UND KNAPP

Hostert trifft auf Italienerinnen

BASKETBALL

Nach ihrer internationalen Premiere im vergangenen Jahr werden die Damen des Gréngewald Hostert auch in der neuen Spielzeit im EuroCup antreten. Nun steht der Gegner der Luxemburgerinnen fest. Die Reise wird für das Team von Coach Hermann Paar nach Sardinien gehen, wo der Meister des Jahres 2019 am 22. oder 23. September im Hinspiel auf Dinamo Lab ASD treffen wird. Das Rückspiel findet am 29. oder 30. September in Hostert statt. Die Italienerinnen beendeten die letzte Saison auf dem 12. Tabellenrang. Der Gréngewald scheiterte in der Total League im Viertelfinale. (J.Z.)

Luxemburg gegen Italien und Belgien

HANDBALL

Lettland, Italien und Färöer Inseln heißen die Gegner der Luxemburger Handball-Nationalmannschaft in der ersten Qualifikationsrunde zur WM 2023, das ergab die gestrige Auslosung in der EHF-Zentrale in Wien. Die zwei Gruppenersten werden jeweils ein Ticket für die zweite Runde lösen – wann und in welcher Form die Qualifikationsspiele der Gruppe 3, in der Luxemburg antritt, ausgetragen werden, steht aber noch nicht fest.
In der Relegationsrunde zur EURO 2024 müssen die Handballer aus dem Großherzogtum derweil gegen Nachbar Belgien ran. Das Hinspiel findet in Luxemburg statt, das zweite Match in Belgien – ein Datum gibt es noch nicht. (jw)

Halep bangt

UM US OPEN

Die frühere Tennis-Weltranglisten-Erste Simona Halep hat sich erneut verletzt und fällt möglicherweise auch für die US Open aus. Die Rumänin schrieb nach dem Verzicht auf ihr Zweitrunden-Match beim Turnier in Cincinnati, bei einer Untersuchung sei ein kleiner Einriss in den rechten Adduktoren festgestellt worden. Das letzte Grand-Slam-Turnier der Saison beginnt am 30. August in New York. (dpa)

Tor für Sinani, Pleite für Chanot

IM AUSLAND

Zwei Luxemburger Fußballprofis waren am Mittwoch im Einsatz: Als Torschütze zeichnete sich Danel Sinani bei den Reserven von Huddersfield aus. Der Nationalspieler traf beim 4:3-Sieg gegen Oxford United. Weniger erfolgreich verlief der Abend von Maxime Chanot. Der New York City FC unterlag in Philadelphia. Der Innenverteidiger spielte durch.

Tageblatt
Freitag, 27. August 2021 • Nr. 199

SPORT-SEKUNDE

Tokio, gestern Foto: Marcus Brandt/dpa

Harter Kampf um den Ball: Im Gruppenspiel des paralympischen Rollstuhlbasketball-Turniers trafen gestern die US-Amerikaner auf Deutschland. Die Deutschen verpassten nur knapp die Sensation und verloren mit 55:58.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Radsport: Tom Wirtgen 21. im Zeitfahren

Simac Ladies Tour (NL/2. WWT):
Die Schweizerin Marlen Reusser (Alé BTC Ljubljana) hat das Zeitfahren am dritten Tag der Simac Ladies Tour gewonnen, vor den beiden Niederländerinnen Ellen Van Dijk (Trek-Segafredo) und Chantal Blaak (SD Worx). Die Silbermedaillengewinnerin von Tokio im Kampf gegen die Uhr übernahm damit die Führung in der Gesamtwertung vor Van Dijk und Blaak. Christine Majerus (SD Worx) benötigte für die 17 km 2:20 mehr als Reusser und kam damit auf Platz 37. Vor dem heutigen Streckenabschnitt über 125,7 flache Kilometer liegt die Landesmeisterin an Position 31, mit einem Rückstand von 2:16.
Tour Poitou-Charentes en Nouvelle Aquitaine (F/2.1):
Schnellster im 23,5 km langen Zeitfahren war der Belgier Ben Hermans (Israel Start-Up Nation), vor dem Briten John Archibald (EOLO-Kometa) und Bruno Armirail (Groupama-FDJ) aus Frankreich. Tom Wirtgen (Bingoal Pauwels Sauces WB) konnte mit Platz 21 auf 1:15 überzeugen. Damit verbesserte sich der 25-Jährige auf Rang 61, 6:20 hinter dem neuen Spitzenreiter Connor Swift (GBR/Arkéa Samsic). Auf der Halbetappe am Morgen hatte sich der Italiener Elia Viviani (Cofidis, Solutions Crédits) im Sprint behauptet. Tom Wirtgen klassierte sich in der gleichen Zeit als 24.
Druivenkoers – Overijse (B/1.1):
Im Alleingang setzte sich der 21-jährige Belgier Remco Evenepoel (Deceuninck-Quick Step) in Overijse vor seinem Teamkollegen Mikkel Frolich Honoré (DK) durch. Sein Landsmann Aimé De Gendt kam nach 192 km auf Rang drei. Als 38. hatte Luc Wirtgen (Bingoal Pauwels Sauces WB) einen Rückstand von 1:38 auf Evenepoel.
XCO MTB Weltmeisterschaft (I):
Da Elite-Landesmeisterin Fabienne Schaus verletzungsbedingt auf einen Start bei der Mountainbike-Weltmeisterschaft im italienischen Val di Sole verzichten musste, war Luxemburg lediglich mit einer Fahrerin vertreten. Im Cross-Country-Wettbewerb der Juniorinnen hatte Liv Wenzel gestern Probleme mit der großen Hitze und sah sich gezwungen, das Rennen nach der ersten Runde zu verlassen. (M.N.)

Foto: Luis Mangorrinha

Poker um Cristiano Ronaldo geht in die nächste Runde

Im Transfer-Poker um den portugiesischen Fußball-Star Cristiano Ronaldo sind die Fronten zwischen seinem Agenten Jorge Mendes und Juventus Turin laut Medienberichten verhärtet. Ein Treffen zwischen der Vereinsführung und Mendes zur Zukunft des 36-Jährigen sei ohne Ergebnisse zu Ende gegangen, berichtete die Nachrichtenagentur Ansa am Donnerstag. Demnach ist jedoch eine weitere Sitzung in den kommenden Stunden möglich.
Mendes gilt als Strippenzieher bei den Gesprächen. Juves Trainer Massimiliano Allegri hatte am vergangenen Wochenende noch gesagt, Ronaldo hätte ihm bestätigt, bei Juve zu bleiben. Zuletzt kamen jedoch wieder Gerüchte auf, der Portugiese könnte zum Premier-League-Club Manchester City wechseln. CR7 wurde aber auch schon mit Paris Saint-Germain in Verbindung gebracht.
Mendes stehe nun in engem Kontakt mit Manchester City, um ein konkretes Angebot zu formulieren, mit dem Juve überzeugt werden könne, Ronaldo abzugeben, berichtete die Gazzetta dello Sport. Es gehe um mindestens 25 Millionen Euro, hieß es darin. Die „Bianconeri“ müssten jedoch einen passenden Ronaldo-Ersatz finden. Dem Blatt zufolge schielt Juve auf Manchester-City-Stürmer Gabriel Jesus. (SID)

SPORT IN ZAHLEN

15000

Bundesligist FSV Mainz 05 muss für die spontane „Tribünen-Party“ nach dem Sieg gegen RB Leipzig blechen. Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) verurteilte die Rheinhessen wegen eines Verstoßes gegen die in der DFL-Spielordnung zur Durchführung des Sonderspielbetriebes festgelegten Hygieneauflagen zu einer Geldstrafe in Höhe von 15.000 Euro.
Am ersten Spieltag hatten die Mainzer Spieler den 1:0-Heimsieg gegen Vizemeister Leipzig mit ihren Fans auf der Tribüne gefeiert – auch die beiden Luxemburger Leandro Barreiro und Timothé Rupil mischten sich unter die Fans. 5.000 Euro der Strafe darf der FSV, der dem Urteil zugestimmt hat, an eine soziale Einrichtung im Bereich der Gesundheitsvorsorge spenden.

KURZ UND KNAPP

19 Spielerinnen aus den Top 100

LUXEMBOURG OPEN

Die BGL BNP Paribas Luxembourg Open nehmen Form an. Insgesamt sind 19 Top-100-Spielerinnen für das Tennisturnier, das vom 11. bis 19. September in Kockelscheuer stattfinden wird, gemeldet. Dabei kann es unter anderem auch zur Neuauflage des letzten olympischen Finales kommen. Neben der Goldmedaillen-Gewinnerin Belinda Bencic (CH/WTA 12) wird auch die Silbermedaillen-Gewinnerin Marketa Vondrousova (CZE/WTA 41) in Luxemburg aufschlagen. Bereits 2017 gab es in Kockelscheuer eine Neuauflage des olympischen Finals von Rio de Janeiro 2016. Olympiasiegerin Monica Puig konnte sich damals in der ersten Runde gegen Angelique Kerber durchsetzen. (pg)

Neuer Trainer für Schifflingen

HANDBALL

Nachdem Pascal Schuster den HB Schifflingen verlassen hat, übernimmt Alex Kuhfeld das Amt des Trainers. Kuhfeld ist ein 37-jähriger Deutscher, der in der Nähe von Trier lebt. Zuletzt war er für drei Jahre Trainer bei der DJK/MJC Trier, die in der Rheinlandliga spielt. (pg)

VAR wird im Stadion gezeigt

NIEDERLANDE

In der ersten niederländischen Fußball-Liga dürfen ab diesem Wochenende Entscheidungen der Videoschiedsrichter auch im Stadion gezeigt werden. Wie der niederländische Verband KNVB mitteilte, handelt es sich um die Szenen, aufgrund derer der Schiedsrichter eine erste Entscheidung revidiert hat. Die auf den Videowänden eingespielten Szenen sollen dem Publikum den Grund für das Eingreifen des VAR verdeutlichen.
Die fraglichen Sequenzen dürfen erst gezeigt werden, wenn die Überprüfung durch den VAR und den Schiedsrichter abgeschlossen ist. Außerdem kann der gastgebende Verein entscheiden, ob er die Szenen dann tatsächlich auf die Stadionbildschirme leitet. Der KNVB würde dies begrüßen: „Das Zeigen eines Videos auf den Bildschirmen ist eine neue Art, die Öffentlichkeit so optimal wie möglich zu informieren“, teilte der Verband mit. (SID)

Ligue 1 rutscht ab

UEFA

Die Ligue 1 ist in der UEFA-Fünfjahreswertung um einen Platz abgerutscht. Die französische Spielklasse musste die portugiesische vorbeiziehen lassen und belegt somit nur noch Platz 6. Erster ist weiterhin England, vor Spanien, Italien und Deutschland.

Tageblatt
Samstag/Sonntag, 4./5. September 2021 • Nr. 206

SPORT-SEKUNDE

Zandvoort Foto: Andrej Isakovic/AFP

In Zandvoort haben die Verstappen-Festspiele offiziell begonnen. Bereits im freien Training waren die Tribünen beim Großen Preis der Niederlande prall gefüllt. Die „Orange Army“ war schon am Freitag in Partystimmung, als Max Verstappen die ersten Runden auf der Strecke drehte. Insgesamt werden am Sonntag 70.000 Fans für das Formel-1-Rennen erwartet.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Vuelta: Dritter Etappensieg für Cort Nielsen

Der dänische Radprofi Magnus Cort Nielsen hat die drittletzte Etappe der Spanien-Rundfahrt gewonnen und seinen bereits dritten Tagessieg bei der 76. Vuelta gefeiert. Der 28-Jährige setzte sich nach 191,2 km zwischen Tapia und Monforte de Lemos aus einer siebenköpfigen Spitzengruppe heraus vor dem Portugiesen Rui Oliveira (UAE Team Emirates) durch.

Der Gesamtführende Primoz Roglic (Slowenien/Jumbo-Visma) fuhr nach den brutal harten Bergetappen der beiden vergangenen Tage kontrolliert mit dem Feld und 18 Sekunden Rückstand ins Ziel. In der gleichen Gruppe überquerte auch Alex Kirsch die Ziellinie, der Trek-Segafredo-Profi wurde gestern 15. Kevin Geniets (Groupama-FDJ) hatte gestern nichts mit dem Ausgang der Etappe zu tun, der Landesmeister kam als 99. mit 1:25 Minuten Rückstand ins Ziel. Roglic steuert indes weiter seinem dritten Vuelta-Erfolg in Serie entgegen.

Der Vorsprung des Titelverteidigers in der Gesamtwertung auf seinen ärgsten Kontrahenten Enric Mas (Spanien/Movistar) beträgt komfortable 2:30 Minuten.

Mas hat nur noch auf der letzten langen Etappe am Samstag über 202,2 Kilometer zwischen Sanxenxo und Castro de Herville mit fünf mäßig schweren Bergwertungen und einer kurzen Bergankunft die Chance, entscheidend gegen Roglic anzugreifen. Im abschließenden Kampf gegen die Uhr am Sonntag in Santiago de Compostela wird er den Zeitfahr-Olympiasieger kaum gefährden können. Geniets wird vor den zwei abschließenden Etappen in der Gesamtwertung auf Rang 81 geführt, Kirsch belegt Platz 122. (SID/jw)

Im Überblick

19. Etappe: Tapia - Monforte de Lemos (191,2 km): 1. Magnus Cort Nielsen (Dänemark/EF Education-Nippo) 4:24:54 Stunden, 2. Rui Oliveira (Portugal/UAE Team Emirates), 3. Quinn Simmons (USA/Trek-Segafredo), 4. Andrea Bagiolo (Italien/Deceuninck-Quick Step), 5. Anthony Roux (Frankreich/Groupama-FDJ), alle gleiche Zeit, ... 15. Alex Kirsch (Luxemburg/Trek-Segafredo) 0:18 Minuten zurück, ... 99. Kevin Geniets (Luxemburg/Groupama-FDJ) 1:25

Gesamtwertung nach 19 von 21 Etappen: 1. Primoz Roglic (Slowenien/Jumbo-Visma) 77:49:37 Stunden, 2. Enric Mas (Spanien/Movistar) 2:30 Minuten zurück, 3. Miguel Angel Lopez (Kolumbien/Movistar) 2:53, 4. Jack Haig (Australien/Bahrain-Victorious) 4:36, 5. Egan Bernal (Kolumbien/Ineos) 4:43, ... 81. Geniets 3:15:17 Stunden, ... 122. Kirsch 4:11:36 Stunden

Handball-Supercup: Erstes Kräftemessen vor Saisonauftakt

Eine Woche vor dem ersten Spieltag der AXA League findet am heutigen Samstag schon das erste offizielle Kräftemessen in Luxemburgs Handballwelt statt. Im Supercup kommt es zum traditionellen Duell Meister gegen Pokalsieger. Im ersten Spiel des Tages treffen die Handballerinnen des HBD um 15.00 Uhr in Bissen auf Diekirch.

Die Düdelingerinnen hatten im April den Pokal gewonnen, in der Meisterschaft mussten sie dem Team aus dem Norden des Landes allerdings den Vortritt überlassen. Diekirch konnte derweil in der Meisterschaft alle drei Partien gegen Düdelingen für sich entscheiden – nun bekommt der HBD die Möglichkeit zur Revanche. Bei den Herren bekommt es Pokalsieger Berchem anschließend ab 17.30 Uhr mit Meister HB Esch zu tun.

In der Meisterschaft waren die Escher in der abgelaufenen Saison zwar dreimal überlegen, im Pokal-Halbfinale musste man sich aber gegen den späteren Sieger geschlagen geben. Zwischen beiden Teams ging es zuletzt oft sehr eng zu, der Supercup wird wohl ähnlich umkämpft sein. Sowohl für Berchems neuen Coach Dejan Gajic als auch für Eschs Neutrainer Dado Grgic könnte es der erste Titel mit ihrem neuen Verein werden. Die Zuschauer dürfen sich derweil auf einen Vorgeschmack für die anstehende Saison freuen. Am Mittwoch geht es mit dem offiziellen Season Opening der FLH weiter, ab 19.00 Uhr im Hotel „Légère“ in Münsbach. (jw)

Michotte sprintet auf Rang 5

Benelux-Tour (B/2.UWT): Der Australier Caleb Ewan (Lotto Soudal) hat die fünfte Etappe der Benelux Tour im Sprint vor dem Italiener Sonny Colbrelli (BahrainVictorious) und Danny Van Poppel (Intermarché-Wanty-Gobert Matériaux) aus den Niederlanden gewonnen. Vor den beiden entscheidenden Etappen übernahm der Schweizer Stefan Küng (Groupama-FDJ) das Leadertrikot von seinem Landsmann Stefan Bissegger (EF Education-Nippo), der gestern nach 192 km knapp sechs Minuten einbüßte. An seinen 35. Geburtstag kam Jempy Drucker (Cofidis, Solutions Crédits) als 83. auf 5:06 ins Ziel und liegt jetzt an Position 72, 8:08 hinter Küng. Die Entscheidung über den Gesamtsieg fällt wahrscheinlich erst am Sonntag in der „Mauer von Geraardsbergen“.

Classic Grand Besançon Doubs (F/1.1): Der 21-jährige Hailu Binia am Ghirmay (Intermarché-Wanty-Gobert Matériaux) aus Eritrea hat das Eintagesrennen Classic Grand Besançon (1.1) Doubs für sich entschieden. Nach 172,6 km überquerte Luc Wirtgen (Bingoal Pauwels Sauces WB) den Zielstrich in Marchaux (F) als 62. mit einem Rückstand von 4:28 Minuten. Ivan Centrone (Xelliss-Roubaix Lille Métropole), der zweite Luxemburger am Start, war vorzeitig ausgestiegen.

Grand Prix Rüebliland (SUI/2.1): Gleich fünf Fahrer vom Juniorenteam Lëtzebuerg fuhren gestern, zum Auftakt des Grand Prix Rüebliland im Schweizer Aargau, in die Top 25. Dabei stellte Niels Michotte seine Endschnelligkeit unter Beweis und sprintete nach 95,1 km auf den starken fünften Platz, direkt hinter Tagessieger Max Poole (GBR). Seine Teamkollegen Mathieu Kockelmann (13.), Alexandre Kess (21.), Mil Morang (25.) und Arno Wallenborn (93.) kamen ebenfalls ohne Zeitverlust ins Ziel. Die dreitägige Tour für Nachwuchsfahrer endet am Sonntag in Langenthal. (M.N.)

KURZ UND KNAPP

Charel Grethen auf Rang acht

DIAMOND LEAGUE

Nach seinem 12. Platz bei den Olympischen Spielen in Tokio durfte Charel Grethen gestern Abend das 1.500-Meter-Rennen beim prestigeträchtigen Diamond-League-Meeting in Brüssel bestreiten. Dabei blieb der Luxemburger bis auf die Schlussgerade an der Spitzengruppe dran, ging auf Rang sechs liegend auf die letzten hundert Meter. Am Ende kam er auf den achten Rang in einer Zeit von 3:34:59 Minuten. Das Rennen gewann der Australier Stewart McSweyn in einer Zeit von 3:33:20. (J.Z.)

Djokovic mit Leichtigkeit

US OPEN

Der Weltranglistenerste Novak Djokovic ist bei den US Open mit Leichtigkeit in die dritte Runde eingezogen. Der 34-Jährige ließ dem Niederländer Tallon Griekspoor keine Chance und siegte in drei Sätzen glatt mit 6:2, 6:3 und 6:2. Der Top-Favorit will in New York nach den Australian Open, French Open und Wimbledon auch das vierte und letzte Grand-Slam-Turnier des Jahres für sich entscheiden. (dpa)

Haller und Daniëls im Einsatz

TRIATHLON

Zwei Luxemburger Triathleten stehen am Samstag vor einer neuen Herausforderung. Bob Haller und Eva Daniëls nehmen im französischen Gérardmer an einer Veranstaltung, die als „Super G“ ausgetragen wird, teil. Für beide Triathleten gilt es, dreimal eine Strecke über 0,3 Kilometer Schwimmen, 4 Kilometer Radfahren und 1,4 Kilometer Laufen zu bewältigen.

Glesener zieht es in die Niederlande

VOLLEYBALL

Philippe Glesener wird nach dem Vizemeistertitel in der vergangenen Saison nicht mehr für Lorentzweiler auflaufen, dies kündigte Serge Karier, Co-Trainer des Volleyball-Klubs, gestern Nachmittag an. Der 23-Jährige wagt den Sprung ins Profilager und wechselt in die höchste niederländische Liga, die Eredivisie, zum Aufsteiger Numidia Topvolleybal Limburg. Hier schwingt kein Geringerer als der Olympia-Goldmedaillengewinner von Atlanta 1996, Guido Gortzen, das Zepter. Neben Glesener wurden zwei niederländische Ex-Nationalspieler, Nico Freriks und Rob Bontje, verpflichtet. Das Ziel von Gleseners neuem Verein ist hoch gesteckt: Der Coach soll sein Team unter die ersten vier bringen. (rf)

Tageblatt
Montag, 6. September 2021 • Nr. 207

Berchem gewinnt nach dem Pokal auch den Supercup

Fotos: Jerry Gerard

Vorgeschmack auf eine packende Saison

HANDBALL-SUPERCUP HBD und Berchem küren sich zum Sieger

Joé Weimerskirch

In zwei umkämpften Spielen haben die Meister und Pokalsieger am Samstag im Handball-Supercup einen Vorgeschmack auf eine packende Saison geboten. Bei den Herren ging der Titel an Berchem – die Roeserbanner setzten sich 28:26 gegen Meister Esch durch. Die Handballerinnen aus Düdelingen besiegten derweil Diekirch 23:19.

In zwei umkämpften Spielen haben die Meister und Pokalsieger der vergangenen Spielzeit am Samstag in Bissen einen Vorgeschmack auf eine packende Handball-Saison geboten. Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen wurde sich nichts geschenkt.

In der Neuauflage des Halbfinals der „Coupe de Luxembourg“ zwischen Berchem und Esch gingen die Roeserbanner erneut als Sieger vom Platz. Dabei erwischte das Meisterteam aus Esch den besseren Start. Pulli, Petiot, Kohn und Co. lagen zwischenzeitlich mit vier Toren in Führung (13:9 nach 25 Minuten), auch in der Halbzeitpause stand es noch 16:13 für Esch. Berchems Offensive scheiterte derweil immer wieder am starken Escher Schlussmann Kenan Hadrovic. Der 21-Jährige hielt die Escher Führung zunächst mit einigen Glanzparaden fest.

Erst in der zweiten Hälfte führten die Berchemer die Wende herbei. Zwischen der 47. und 55. Minute traf die Mannschaft von Neutrainer Dejan Gajic durch Hoffmann (4), Weyer, Scholten und Tsatsos siebenmal in Folge – bei den Eschern lief in diesem Zeitraum nicht viel zusammen, sodass das Team aus dem Roeserbann den zwischenzeitlichen 19:22-Rückstand in eine 26:22-Führung umwandeln konnte. Den Sieg gab man anschließend nicht mehr aus der Hand. Pokalsieger Berchem besiegte Meister Esch 28:26. „Nach all der Energie, die wir investiert haben, fühlt sich dieser Sieg richtig gut an. Besser können wir die Saison nicht eröffnen“, sagte Marko Stupar, der in der vergangenen Saison noch als Spieler für Berchem auf dem Platz stand und jetzt als Co-Trainer an der Außenlinie steht. „Wir haben ein gutes Spiel gezeigt, wir nehmen aber Schritt für Schritt und betrachten dieses eher als Vorbereitung auf die Saison“, fügte Chefcoach Gajic hinzu.

Bei den Damen ging der Titel unterdessen nach Düdelingen. Die Pokalsiegerinnen der vergangenen Saison besiegten Meister Diekirch 23:19. In der ersten Halbzeit gestaltete sich das Spiel noch ausgeglichen, nach 25 Minuten stand es 8:8. Besonders die neue Düdelinger Torhüterin Pauline Leythienne präsentierte sich beim ersten offiziellen Einsatz für ihren neuen Verein in Höchstform und hielt ihr Team stets im Spiel – die Französin kam auf insgesamt 18 Paraden. Auf der Gegenseite schmerzte besonders die Knieverletzung von Camille Ehrminger kurz vor der Halbzeitpause. Die Mannschaft von Trainerin Dana Ciocanea gestaltete das Spiel bis dahin ausgeglichen, der HBD konnte sich anschließend einen Vorsprung herausspielen und gewann nach 60 Minuten 23:19.

„Wir haben am Freitag noch ein Testspiel bestritten, das war katastrophal. Am Samstag wollten wir aber unbedingt diesen Titel gewinnen“, freute sich Trainer Erny Hoffmann über den Sieg: „Wir sind bereit für die Saison.“ Diese beginnt schon am kommenden Wochenende.

Die Handballerinnen aus Düdelingen bejubeln den ersten Saisontitel

Joy Wirtz (rechts) war mit 10 Treffern beste Schützin der Partie

Yann Hoffmann leitete in der Schlussphase die Wende gegen Esch ein

Statistik – Herren

Esch - Berchem 26:28 (16:13)
Esch: Hadrovic (1-60’, 14 Paraden), Figueira (bei 1 7m), Sabotic – Wirth, Agovic 4/1, Muric, Pulli 5, Bock 1, Kirsch, Kohn 3, Werdel 2, Barkow 2, Tun Biel 4, Pucnik 1, Petiot 4, Trierweiler
Berchem: Liszkai (1-45’, 10 P.), Meyers (45-60’, 4 P.) – Goergen, Schneider, Scholten 2/1, Stein 2, Weyer 3, Bonnefoux, Tsatsos 10/2, Jung, Charel Brittner, Ervacanin 3, Ben Brittner 2, Schmale, Lé Biel 1, Hoffmann 5
Schiedsrichter: Weber/Weinquin
Siebenmeter: Esch 1/1 – Berchem 3/4
Zeitstrafen: Esch 1 – Berchem 3
Zwischenstände: 5’ 1:2, 10’ 5:4, 15’ 7:6, 20’ 9:9, 25’ 13:9, 30’ 16:13, 35’ 17:15, 40’ 19:17, 45’ 20:19, 50’ 22:22, 55’ 22:25
Zuschauer: 300 (geschätzt)

Statistik – Damen

Diekirch - HBD 19:23 (9:11)
Diekirch: Staicu (1-60’, 13 Paraden) – Petit, Pereira, Wersant, Molkova 8/4, Hoffmann 1, Rodrigues 3, Jones 2, Prickaerts, Ehrminger 2, Biwer, Fresneda 1, Muller 2, Mputu
HBD: Leythienne (1-60’, 18 P.) – Kim Wirtz 3, Mockel, Dickes, Boes, Willems, Fiorina 1, Bottoli 3, Dea Dautaj, Gambini, Krier 2, Joy Wirtz 10/1, Osoimwen, Caruso 4, Morea Dautaj
Schiedsrichter: De Waha/Keiffer
Siebenmeter: Diekirch 4/4 – HBD 1/1
Zeitstrafen: Diekirch 3 – HBD 4
Zwischenstände: 5’ 0:1, 10’ 3:2, 15’ 4:3, 20’ 7:6, 25’ 7:8, 30’ 9:11, 35’ 9:14, 40’ 12:15, 45’ 14:18, 50’ 16:19, 55’ 17:20
Zuschauer: 100 (geschätzt)

Molkova wechselt in die Bundesliga

Alina Molkova hat am Samstag im Supercup ihr letztes Spiel im Dress von Diekirch bestritten. Die Estin wechselt kurzfristig in die erste deutsche Bundesliga zu Buchholz 08-Rosengarten. Molkova war in der vergangenen Saison mit Abstand die beste Torschützin in der AXA League – in 17 Spielen kam sie auf 174 Treffer (72 in der Qualifikationsrunde und 102 in der Titelgruppe). Der Wechsel kam für Trainerin Dana Ciocanea zwar etwas überraschend, dennoch kann sie diesen nachvollziehen: „Alina hat sich in der vergangenen Woche für den Wechsel entschieden. Sie will den nächsten Schritt in ihrer Karriere machen.“ (jw)

Von der „Baustelle“ in die Top 3

RED BOYS Mit neuem Trainer zurück an die Spitze

Joé Weimerskirch

Die Red Boys wollen nach einer durchwachsenen Saison wieder unter die Top drei – und schnellstmöglich wieder einen Titel bejubeln. Um dieses Ziel zu erreichen, war man im Sommer nicht untätig – drei internationale Transfers und Neutrainer Sandor Rac sollen den Differdingern zum Erfolg verhelfen.

Archivbild: Editpress/Jeff Lahr

Die Red Boys um Filip Bonic wollen in den kommenden zwei Jahren wieder einen Titel holen

Die Red Boys haben eine eher durchwachsene Saison hinter sich. Zu Beginn lief noch alles nach Plan, in der Qualifikationsrunde der AXA League hatte man lediglich zwei Spiele verloren – mit 14 von möglichen 18 Punkten zogen die Differdinger als Tabellenzweiter in die Play-offs ein. Die Titelgruppe wurde ihnen anschließend zum Verhängnis. In den ersten drei Partien blieben die Red Boys punktlos und alle Titelhoffnungen mussten begraben werden. Als Tabellenfünfter verpasste das Team vom damaligen Trainer Sylvain Brosse zudem die europäischen Plätze. Zu allem Überfluss ging das Pokalfinale auf dramatische Art und Weise verloren. Eine umstrittene Szene sorgte noch lange nach dem Endspiel für viel Wirbel: Die Red Boys erzielten mit der Schlusssirene den Siegtreffer, der Schiedsrichter hörte das Ertönen des Signals aber bereits, bevor der Ball ins Netz flog – das Tor zählte nicht. Im Siebenmeterwerfen musste man sich anschließend gegen Berchem geschlagen geben.

„Nach dem Finale herrschte viel Polemik“, weiß auch der neue Mann an der Differdinger Seitenlinie, Sandor Rac, der sich auf die Zukunft des Teams konzentriert und sich dafür ehrgeizige Ziele gesetzt hat. „Ich glaube, dieses Jahr haben wir eine Mannschaft mit viel Qualität, die zu den Top-drei-Teams in Luxemburg zählt“, sagt er. Dies will seine Truppe sowohl in der Meisterschaft als auch im Pokal beweisen – und endlich wieder einen Titel bejubeln. Dass dies nicht von einem Tag auf den anderen geschehen kann, ist Rac bewusst: „Wir werden sehen, ob es gleich im ersten Anlauf klappt oder erst im zweiten Jahr. Das Team ist bereit für diese Herausforderung.“

Mit der Vorbereitungsphase zeigt sich der neue Coach zufrieden: „Die Mannschaft war zu Beginn eine große Baustelle, hat sich aber seitdem sehr gut entwickelt. Wir haben Taktik und Spielweise vom vergangenen Jahr etwas angepasst und sind für den Saisonbeginn gut gewappnet.“

Dafür haben sich die Red Boys im Sommer auch verstärkt. Neben Nationaltorhüter Chris Auger, der von Käerjeng kam und zusammen mit Mikkel Moldrup ein erfahrenes Duo zwischen den Pfosten bildet, holte der Verein auch drei Spieler aus dem Ausland. Neben den Neuzugängen Ognjen Jokic und Jan Tajnik darf man vor allem auf den tschechischen Nationalspieler Roman Becvar gespannt sein. „Er ist ein kompletter Spieler mit sehr viel Erfahrung. Er hat unter anderem bereits in der Bundesliga gespielt. Wir versprechen uns sehr viel von ihm“, sagt Rac.

Im Auftaktspiel wartet dann schon die erste große Herausforderung auf die Rac-Truppe: Gegen Meister Esch steigt sie in die Meisterschaft ein.

Im Überblick

Palmarès:
Meister: 1955, 1958, 1990, 1991, 1997, 1998, 1999, 2016
Pokalsieger: 1976, 1989

Spielerkader:
Tor: Chris Auger (1983), Mikkel Moldrup (1992), Sebastian Holl (2002), **Feldspieler:** Damir Rezic (1979), Destiny Sylvester (2001), Ognjen Jokic (1991), Damir Batinovic (1987), Aldin Zekan (1992), Sean Marques (2001), Haris Hodzic (2002), Jan Tajnik (1997), Filipe Peixoto (2000), Eric Manderscheid (1997), Fabio Picco (2003), Roman Becvar (1989), Filip Bonic (1993), Sam Scherer (2003), Daniel Scheid (1992), Alen Zekan (1990)
Neuzugänge: Auger (HB Käerjeng), Jokic (Abu Dhabi/VAE), Tajnik (Linz/AUT), Becvar (TuS N-Lübbeke/D), Peixoto, Scherer (beide eigener Nachwuchs)
Abgänge: Lemarié (HC Angers/F), Christin (HB Strasbourg/F), Hotton, Plantin (beide HB Käerjeng), Peter Ostrihon, Max Kohl (beide Karriereende)
Trainer: Sandor Rac (1. Saison)

Das Programm:
11.9.: Esch - Red Boys
25.9.: Schifflingen - Red Boys
28.9.: Standard - Red Boys
2.10.: Red Boys - Berchem
10.10.: Diekirch - Red Boys
21.10.: Red Boys - HBD
23.10.: Red Boys - Mersch
13.11.: Käerjeng - Red Boys
20.11.: Red Boys - Rümelingen

Saison 2021/22

Pünktlich zum Start in die neue Saison stellt das Tageblatt bis Freitag täglich zwei Herrenteams aus der AXA League vor.

Ein Aufsteiger, der überraschen will

ESPÉRANCE RÜMELINGEN Nach 30 Jahren zurück im Oberhaus

Carlo Barbaglia

Der Handballklub aus Rümelingen ist wieder erstklassig. 30 lange Jahre schmorte der Verein aus dem Minettestädtchen in der zweiten Liga, im Mai dieses Jahres gelang der Mannschaft von Trainer Luc Paquet aber endlich wieder der Aufstieg in die höchste Spielklasse und dort will der Neuling in den kommenden Monaten mit guten Leistungen überzeugen und überraschen.

Archivbild: Editpress/Jeff Lahr

Sven Kugener und Rümelingen wollen überraschen

Bedingt durch die Pandemie wurde die AXA League zu Beginn der Saison 2020/2021 auf zehn Vereine aufgestockt. Vor einem Jahr profitierten die damaligen Tabellenersten der Promotion, Standard und Mersch, von diesem Entschluss, Rümelingen qualifizierte sich vor knapp vier Monaten auf dem sportlichen Weg für die erste Liga und ist im Vergleich zur vergangenen Saison der einzige Neuling. Das entscheidende Match fand Ende Mai zu Hause gegen Petingen statt. Kugener, Auger, Schockmel und Co. gewannen das Duell gegen Petingen klar mit 39:33 und machten den Aufstieg vorzeitig perfekt. Die Euphorie nach dem Sieg war verständlicherweise riesig und die Aufbruchstimmung innerhalb des Vereins bleibt weiter ungebrochen.

Mittlerweile zählt der Klub von Präsident Romain Liber zwei Seniors- und zwei Jugendmannschaften. Ob die Espérance in der kommenden Saison aber in der AXA League Fuß fassen und mithalten kann, das werden die ersten Begegnungen zeigen. „Zum Auftakt treffen wir zu Hause auf Mersch und das wird gleich eine erste Standortbestimmung sein“, weiß Trainer Luc Paquet: „Gegen die fünf Topmannschaften werden wir wohl wenig ausrichten können, gegen Mersch, Standard, Schifflingen und Diekirch rechnen wir uns aber Siegchancen aus. Der sechste Tabellenplatz wäre natürlich das Optimum, das scheint aber schwer zu schaffen zu sein.“ Das Hauptziel sei der Klassenerhalt, so Paquet weiter.

„Im Vergleich zur letzten Spielzeit hat das Gesicht der Mannschaft sich verändert. Es kamen zehn neue Spieler, darunter einige junge Talente, hinzu, allen voran die Gebrüder Pavlovic. Mit dem Düdelinger Della Schiava ist uns außerdem ein Top-Transfer gelungen. Möglicherweise kann in den kommenden Wochen sogar noch der eine oder andere Neuzugang hinzukommen. In der Breite sind wir besser aufgestellt, das Team muss aber noch zusammenwachsen und sich entwickeln“, sagt der Rümelinger Coach, der in seiner interessanten Aufgabe von Co-Trainer Martial Veidig unterstützt wird.

Beim HBR bedauert man in erster Linie aber den Abgang von Zoran Radojevic. Obwohl der erfahrene Serbe gerne beim Aufsteiger geblieben wäre, bestand der HB Käerjeng darauf, dass Radojevic nach seiner Leihe wieder in die Brauereistadt zurückkehrt. Nichtsdestotrotz ist der Klub aus dem äußersten Süden des Landes für den Saisonauftakt gewappnet. Die Vorbereitung verlief laut dem Coach seit Anfang Juli sehr zufriedenstellend. Alle Spieler sind mit viel Eifer und Motivation dabei, nur der erfahrene Galabov fällt verletzungsbedingt längerfristig aus. Wie die Rümelinger sich nach 30 Jahren Zweitklassigkeit in den kommenden Wochen schlagen werden, darauf darf die Liga gespannt sein.

Im Überblick

Spielerkader:
Tor: Jérémy Gueder (1986), Ivan Pavlovic (1997), Kevin Fischer (1989), **Feldspieler:** Andy Hammes (1996), Sven Kugener (1988), Yo Dian (1989), Vincent Schockmel (1998), Mario Pavlovic (2001), Michel Scheid (1998), Kevin Auger (1986), Tristan Teitgen (1994), Marko Pavlovic (2003), Maikel Phaeton (1994), Denis Della Schiava (1991), Pierre Wohanne (1996), Jordan Durand (1993), Mathias Tormen (1998), Julien Claus (2003), Fernando De Freitas (1998), Antoni Melchior (1986), Ivan Galabov (1983), Chris Dias (1997), Jeff Mariz (1996), Simon Hascot (1985)
Neuzugänge: I. Pavlovic (Petingen), Mario Pavlovic (Red Boys), Marko Pavlovic (Esch), Phaeton (Longwy/F), Della Schiava (HBD), Wohanne (Petingen), Durand (Villers-les-Nancy/F), Tormen (Hettange/F), Claus (HBD), Hascot (Schifflingen)
Abgänge: Radojevic (Käerjeng), Lambert, C. und J. Olejniczak (alle Frankreich)
Trainer: Luc Paquet (5. Saison)

Das Programm:
11.9.: Rümelingen - Mersch
18.9.: Käerjeng - Rümelingen
25.9.: Diekirch - Rümelingen
30.9.: Rümelingen - Esch
2.10.: Rümelingen - HBD
9.10.: Rümelingen - Schifflingen
23.10.: Standard - Rümelingen
13.11.: Rümelingen - Berchem
20.11.: Red Boys - Rümelingen

Tageblatt
Dienstag, 7. September 2021 • Nr. 208

HBD setzt auf Kontinuität

HB DÜDELINGEN Mit eingespieltem Team auf die vorderen Plätze

Fernand Schott

Der HBD geht mit einem fast identischen Kader wie im vergangenen Jahr in die neue Saison, hofft aber, von Verletzungen verschont zu bleiben und so mit seinem eingespielten Team um die vorderen Plätze mitspielen können.

Archivbild: Le Quotidien/Luis Mangorrinha

Nikola Malesevic und der HBD müssen am 17./18. September im European Cup ran

In der vergangenen Saison hatten sich die Düdelinger einen Platz in Europa als Ziel gesetzt, was dann am Ende mit dem vierten Tabellenplatz gelang. Eigentlich eine gute Saison für den Rekordmeister, auch wenn zum Schluss etwas die Luft ausging. Die Düdelinger bewiesen jedoch, dass der Abstand zur absoluten Spitze nur sehr gering war. Im Play-off landeten sie zwei Siege gegen die Red Boys, außerdem standen ein Erfolg gegen Käerjeng und ein Unentschieden gegen Berchem zu Buche. „Leider haben wir zum Schluss der langen Saison einige Punkte liegen gelassen, die uns eine noch bessere Platzierung ermöglicht hätten. Trotzdem darf man mit der durch die Pandemie doch recht zerhackten Saison zufrieden sein“, war das Fazit von Trainer Nikola Malesevic.

Der Coach bleibt aber zuversichtlich, er verspricht sich einiges von der neuen Saison. Die Düdelinger setzen diesmal auf Kontinuität, denn der Kader bleibt fast identisch zu dem des Vorjahres. „Mit unserem eingespielten Kader wollen wir einen weiteren Schritt nach vorne machen. Fränky Hippert ist nach seiner langen Verletzungspause wieder dabei, genau wie sein Bruder Yann, der junge David Ojié Etute hat viel an Erfahrung hinzugewonnen, was uns natürlich zusätzliche Rotationsmöglichkeiten eröffnet. Nicht zu vergessen, dass Francesco Volpi, der erst im Laufe der letzten Saison zu uns gestoßen ist, wieder voll einsatzfähig ist. Bleiben wir von größeren Verletzungen verschont, erwarte ich mir schon ein besseres Ergebnis als in der vergangenen Saison“, glaubt der Trainer. Mit Alessio Avallone und Julien Claus hat der HBD zwei Nachwuchstalente an den HC Standard und Rümelingen ausgeliehen, um ihnen mit mehr Einsatzzeiten die Möglichkeit zu bieten, Erfahrung zu sammeln. Im Fall einer Verletzung der beiden Torhüter müsste Keeper Avallone aber zum HBD zurückkehren.

Mit Mario Anic, Josip Ilic, J. Hoffmann, F. Hippert, Mikel Molitor, Dan Mauruschatt und den beiden erfahrenen Keepern Herrmann und Jovicic hat der Trainer viel Qualität im Kader, mit der man auf eine erfolgreiche Saison hoffen kann. Auch von dem neuen Meisterschaftsmodus verspricht sich der Trainer sehr viel: „Es wird vermehrt enge, also auch interessante Spiele geben, sowohl im oberen als auch im unteren Bereich. Die Qualität der Partien wird besser werden, ob es länger spannend bleibt oder ob eine Mannschaft sich frühzeitig absetzen kann, werden die Resultate zeigen.“

Die Vorbereitung verlief ordentlich und ohne Verletzungen. Mit dem Auswärtsspiel in Berchem wartet nun schon beim Saisonauftakt eine echte Herausforderung auf die Düdelinger. Die Partie des zweiten Spieltags gegen die Red Boys wurde auf den 21. Oktober verlegt, da die Malesevic-Truppe am 17. und 18. September im European Cup antreten wird. Dafür reist sie nach Sardinien, wo sie sich mit dem italienischen Vizemeister Sassari messen wird. Nach den Europapokalspielen wird der HBD wohl für den weiteren Verlauf der Meisterschaft gerüstet sein.

Im Überblick

Palmarès:
Meister: 1961, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1976, 1980, 1981, 1984, 1985, 1986, 1992, 2008, 2009, 2012, 2015
Pokalsieger: 1961, 1965, 1966, 1967, 1968, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1977, 1978, 1981, 1982, 1985, 1986, 1987, 1993, 2013

Spielerkader:
Tor: Thierry Hensen (1989), Mika Herrmann (1996), Mladen Jovicic (1982), **Feldspieler:** Mario Anic (1991), Boris Becirovic (1987), David Ojié Etute (2001), Samuel Itua Etute (2004), Fränky Hippert (1995), Yann Hippert (1999), Jimmy Hoffmann (1992), Josip Ilic (1989), Fynn Köller (2003), Dan Mauruschatt (1993), Mikel Molitor (1993), Ben Schuster (1996), Arthur Seince (2003), Luka Steffen (2002), Aleksiej Szyczkow (1984), Francesco Volpi (1986), Armin Zekan (1997)
Neuzugänge: S. Etute (eigener Nachwuchs)
Abgänge: Alessio Avallone (Standard), Julien Claus (Rümelingen), Youri Schuster (Schifflingen), Denis Della Schiava (Rümelingen)
Trainer: Nikola Malesevic (6. Saison)

Das Programm:
11.9.: Berchem - HBD
25.9.: HBD - Mersch
29.9.: HBD - Käerjeng
2.10.: Rümelingen - HBD
9.10.: HBD - Esch
21.10.: Red Boys - HBD
23.10.: Diekirch - HBD
13.11.: HBD - Schifflingen
20.11.: Standard - HBD

Saison 2021/22

Pünktlich zum Start in die neue Saison stellt das Tageblatt bis Freitag täglich zwei Herrenteams aus der AXA League vor.

Vor einer komplizierten Saison

CHEV DIEKIRCH Der Klassenerhalt als Ziel

Fernand Schott

Nachdem die erste Saison unter dem neuen Vorstand mit seinem Präsidenten, dem Ex-Nationalspieler Frank Link, überraschend positiv verlief, zeigte sich dieser am Ende der vergangenen Saison zwar sehr zufrieden, wusste aber auch, dass das Erreichen eines Ziels oft einfacher ist, als dieses zu bestätigen.

Archivbild: Editpress/Jeff Lahr

Sascha Marzadori steht mit Diekirch vor einer großen Herausforderung

Und so lief die vergangene Saison sicherlich nicht nach Wunsch für den CHEV Diekirch. Der sechste Platz in der Qualifikationsrunde war das angestrebte Ziel, doch am Ende mussten die Öslinger sich mit einem Sieg und zwei Unentschieden bei sechs Niederlagen begnügen und landeten auf Platz acht, gleichbedeutend mit der Relegationsgruppe. In dieser landete man schlussendlich hinter Schifflingen und Standard auf Platz drei, was zum Verbleib in der AXA League genügte.

Laut Trainer Ivo Ivesic wird auch die anstehende Saison keine einfache werden. Außer einem neuen Torwart, dem Rumänen Georgian Vasilescu, gibt es beim CHEV keine Verstärkungen. Hinzu kämen aber einige junge Eigengewächse, alle Nationalspieler bei den U17, die sich aber erst an den Rhythmus in der AXA League gewöhnen müssten.

Auch die Vorbereitung lief nicht optimal, da die Mannschaft nur sehr selten komplett zusammen war. Die Corona-Pandemie hat eine optimale Vorbereitung nicht zugelassen, erklärt der Coach. „Wir haben hier im Norden Probleme, um Freundschaftsspiele mit luxemburgischen Mannschaften zu finden und da der Verein aus verständlichen Gründen zögerte, um Vorbereitungspartien im Ausland zu vereinbaren, hatten wir einfach zu wenig Spiele“, so der gestresste Trainer. „Leider habe ich einen guten Linkshänder verloren, den es zurück nach Berchem zog, und so hoffe ich noch immer, dass der Verein einen leistungsstarken Linkshänder verpflichten kann. Wenn das gelingen sollte, könnten wir uns Chancen auf Platz sechs in der Qualifikationsphase ausrechnen. Wenn nicht, müssen wir uns mit der Relegationsgruppe abfinden, müssten dann aber den Klassenerhalt schaffen.“

Auch die Begeisterung für den neuen Modus hält sich beim Coach in Grenzen: „Sollten wir Platz sechs nicht erreichen, bestreiten wir den Rest der Saison zu wenige Spiele auf hohem Niveau. Ohne solche etwas schwierige Partien können sich unsere Talente nicht weiterentwickeln. Und das ist einfach nur schade.“ Zuversicht sieht anders aus, doch für die Entwicklung des Handballs im Norden wäre es gut, wenn der CHEV zu alter Stärke finden würde.

Im Überblick

Palmarès:
Meister: 1993

Spielerkader:
Tor: Jean-Luc Brand (2003), Bruno Dias (1988), Eric Post (1994), Georgian Vasilescu (1990), Lex Reckinger (2004), **Feldspieler:** Borys Brukwicki (1996), Elmin Ceman (2002), Cédric Dos Santos (1998), Jérémy Florian (1990), Leo Heirens (2003), Ben Kirsch (2002), Ricardo Lopes (2000), Sascha Marzadori (1990), Tiago Pires (1989), Jo Pütz (1998), Jérémy Schmit (2000), Bogdan Stoean (1997), Rick Magar (2004), Felix Frauenberg (2004), Sam Kretz (1997), Jannik Michels (2004), Yordi Rodriguez (2004), Mikolaj Szymyslik (1982), Rafal Zmijewski (1988), Dany Weis (1993)
Neuzugänge: Vasilescu (Clubul Sportiv Medgidia/ROM), Magar, Frauenberg, Michels, Reckinger, Rodriguez (alle eigener Nachwuchs)
Abgänge: Jacoby, Schneider (beide Berchem)
Trainer: Ivo Ivesic (2. Saison)

Das Programm:
16.9.: Diekirch - Käerjeng
18.9.: Standard - Diekirch
25.9.: Diekirch - Rümelingen
29.9.: Berchem - Diekirch
2.10.: Esch - Diekirch
10.10.: Diekirch - Red Boys
23.10.: Diekirch - HBD
13.11.: Diekirch - Mersch
20.11.: Schifflingen - Diekirch